34. Jahrgang Nr. 1 Frühjahr 2019

Immanuel-Bote

Evangelische Immanuel-Gemeinde
Königstein im Taunus



„Er hat zerstört der Höllen Pfort,
die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja!“

(Osterlied im Ev. Gesangbuch Nr. 100)

Inhalt

3 Vorwort
4 Elisabeth von Thüringen: Familiengottesdienst 31. März
6 Musik und Gottesdienste zu Ostern 2019 in der Evangelischen Immanuelkirche
8 Weltgebetstag 2019
9 Unsere Kirchengemeinde im 1. Weltkrieg
10 Konfis 2020 im Elsass
„Fridays for Future“ in Königstein
11 Spielkreis „Immanuel-Zwerge“
12 Predigtreihe zu Josef Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“
14 Kirchenmusik im Frühjahr 2019
16 Bericht aus Kenia
18 „Der Arm ist ab“
20 Foto-Rückblick Konzerte
22 Neue Pfarrer in Falkenstein und Schneidhain
23 Evangelische Singschule
24 Aus dem Leben der Gemeinde
Bethel-Sammlung 2019
25 Wir sind für Sie da
26 Veranstaltungen Frühjahr 2019
28 Gottesdienste Frühjahr 2019

Impressum: Kirchenvorstand der Evangelischen Immanuel-Gemeinde, Burgweg 16, 61462 Königstein
Der Immanuel-Bote erscheint kostenlos für die Mitglieder der Gemeinde
Redaktion: Georg Hoch, Barbara Raisig, Katharina Stoodt-Neuschäfer, Bernhard Neuschäfer
hochmedia-Fotos: S. 7, 15, 20, 21, 24, 28

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ostern bedeutet für Christen die Zeitenwende. Denn hier geht es nicht nur um das Einzelschicksal Jesu, das durch Gott zum Guten gewendet wird. Jesus, dem Tode entrissen durch Gottes Macht, wird zum Erlöser der unerlösten Menschheit.
Darum geht es an Ostern. Die Auferstehung ist ein gewaltiges, die gesamte Schöpfung ergreifendes Geschehen. Es ist, als ob sich das Vorzeichen für das ganze Leben aller Menschen ändert. Statt Angst: Hoffnung. Statt Depression: Freude. Anstelle von Dunkelheit und ewiger Finsternis: neues Licht, Aufatmen, Erwachen aus der Erstarrung.

So haben es jedenfalls die engsten Freunde Jesu, Frauen und Männer aus seinem Jüngerkreis, erlebt und weitererzählt. Die Urchristen der ersten Generation verstanden ihre österliche Erfahrung als eine, die alle Menschen betrifft. Alle, die sich davon ergreifen lassen, werden vom Auferstandenen aus den Fängen der finsteren Mächte befreit.

Denn dazu, so sagten einige von ihnen, ist Jesus in der Karfreitagsnacht hinabgestiegen in die Hölle und hat den Toten das Evangelium verkündet. So ist es im 1. Petrusbrief angedeutet. Jesus geht also in die tiefste Tiefe, und erst, nachdem er auch die Hoffnungslosesten erreicht und die dunkelste Talsohle durchschritten hat, ist er auferstanden von den Toten. Niemand sollte von Gott und dem neuen Leben völlig abgeschnitten bleiben.

Unser Titelbild zeigt einen kraftvollen, ernsten, ja zum Kampf bereiten Christus, der gerade Adam am Arm packt, um ihn aus dem Reich des Todes herauszureißen. Ihm folgen Eva und weitere Tote. Der Tod selbst aber liegt am Boden. Christus hat die Türen zur Hölle zerbrochen und die herumliegenden Schlüssel und Schlösser sind nutzlos geworden: der Tod ist überwunden, seine Festung ist ein für allemal gestürmt!

Dieses byzantinisch inspirierte Mosaik stammt aus der Basilika San Marco in Venedig. Es ist rund 800 Jahre alt und erinnert an Christi Höllenfahrt, die den meisten Menschen heutzutage kein Begriff mehr ist. Dabei ist die Welt voller Höllen: Bürgerkriege, Terror, Klima-Krise, persönlicher Streit können das Leben zur Hölle werden lassen. Die alte Vorstellung von der Höllenfahrt Christi bedeutet: Gott überlässt keine Ecke dieser Welt dem Tod und dem Teufel. Gott ist nirgendwo fern. Das ist der Anfang vom Ende der Hölle.

So können wir zu Ostern trotz so vieler irdischer „Höllen“ singen:
„Die Höll und ihre Rotten, die krümmen mir kein Haar. Der Sünden kann ich spotten, bleib allzeit ohn Gefahr. Der Tod mit seiner Macht wird nichts bei mir geacht': er bleibt ein totes Bild, und wär er noch so wild.“
Frohe Ostern!
Ihre

Katharina Stroot-Neuschäfer
Berthold Neuschäfer.

„Es steht uns wohl an,
dass wir dergleichen gern aushalten,
weil wir wie das Schilfrohr im Flusse sind.
Steigt der Fluss an, dann wird das Rohr gebeugt und zusammengedrückt
und das überflutende Wasser durchdringt es, ohne es zu verletzen.
Wenn dann die Überschwemmung nachlässt,
richtet sich das Rohr wieder auf
und wächst mit voller Kraft heiter und vergnügt.
So ziemt es uns auch immer,
dass wir gebeugt und gedemütigt werden
und nachher wieder heiter und vergnügt dastehen.“



Elisabeth von Thüringen nach einem Zeugnis ihrer Gefährtin Agnes über ihre Bereitschaft, die großen Widrigkeiten des Lebens mit Geduld und Vertrauen zu tragen.

Familiengottesdienst am 31. März 2019

Mit vier Jahren verlobt, verheiratet mit vierzehn, Mutter von drei Kindern, verwitwet mit 20: es geht um Elisabeth von Thüringen.

Die ungarische Prinzessin, geboren 1207, ist eine der großen mittelalterlichen Frauengestalten, über die wir relativ viel wissen. Zugleich ranken sich um ihr Leben Legenden, die teils treffend Charakterzüge von Elisabeth beleuchten, teils aus ihr eine Art religiösen Übermenschen machen.

Elisabeth von Thüringen, die 1531 in Marburg/Lahn starb und die schon bald als Heilige in der der mittelalterlichen Kirche verehrt wurde, steht im Zentrum des Familiengottesdienstes am Sonntag, 31. März.

In der Kinderkirche der Kleinen werden dazu bereits eifrig Stockpuppen gebastelt. Elisabeth mit Lederhose als wildes kleines Mädchen, das lieber durch den Wald reitet als brav im Zimmer zu sitzen; Elisabeth als Braut und junge Mutter, als Witwe und Helferin der Armen, und dazu ihr Mann, Landgraf Ludwig, Knechte und Kinder, Arme und natürlich Landgräfin Sophie.
Ihre Schwiegermutter Sophie macht sich oft Gedanken und Sorgen um die unter ihrer Obhut heranwachsende Elisabeth. Wie oft muss sie mahnend eingreifen! Dann ertönt ihr Ruf, den alle Kinder der Kinderkirche und des Ev. Kindergartens bereits auswendig können: „Elisabeth, Elisabeth, wenn das mal gut geht!“

Im Anschluss an den Familiengottesdienst am 31. März um 11.30 Uhr wird es für alle noch ein kleines Mittagessen im Adelheidstift (Burgweg 14) geben.
Hierzu sind alle Kinder und Familien eingeladen!



Eine Miniatur aus dem 14. Jahrhundert: Elisabeth verteilt Gaben an Arme

Oster-Oratorium mit Pauken und Trompeten

Der Ostersonntag wird in der Immanuelkirche mit Johann Sebastian Bachs großem Osteroratorium „Kommt, eilet und laufet“ (BWV 249) musikalisch festlich begangen. Parallel zum ungleich bekannteren Weihnachtsoratorium schildert dieses Werk das biblische Geschehen um die Auferstehung Christi. Die Handlung wird anders als im Schwesterwerk nicht nur vom Evangelisten berichtet, sondern in verteilten Rollen wie in einem Singspiel gesungen.

Die vier Gesangssolisten waren ursprünglich vier handelnden Personen zugeordnet: der Sopran Maria, die Mutter des Jacobus, der Alt Maria Magdalena, der Tenor Petrus und der Bass Johannes. Das Werk umfasst 11 Sätze und wurde von Bach mindestens dreimal aufgeführt und verändert.

Auf die prächtige Sinfonia des vollen Orchesters in hell strahlendem D-Dur folgt ein zartes Adagio in der parallelen Moll-Tonart, das den Schmerz und die Trauer über den Tod Jesu zum Ausdruck bringt. Wieder nach Dur gewendet setzt der Chor ein mit den Worten „Kommt, eilet und laufet, ihr flüchtigen Füße, erreichet die Höhle, die Jesum bedeckt“.

Es folgen im Wechsel Rezitative und Arien der Solisten, besonders eindrücklich das anpackende „Saget mir geschwinde, wo ich Jesum finde, welchen meine Seele liebt“ der Alt-Solistin mit seinem sehnsuchtsvollen Mittelteil „Komm doch, komm umfasse mich, denn mein Herz ist ohne dich ganz verwaiset und betrübt“.

Die Solisten sind Rahel Maas (Sopran), Katharina Magiera (Alt), Christian Dietz (Tenor) und Sebastian Kitzinger (Bass).
Es musiziert das bewährte Kantatenorchester der Immanuel-Gemeinde in Voll-Besetzung mit Trompeten, Pauken, Flöten, Oboen, Streichern und Orgel sowie das Vokalensemble Königstein. Die musikalische Leitung hat Katharina Götz.
Die Osterpredigt hält Pfarrer Dr. Bernhard Neuschäfer.

Ostern in der Ev. Immanuelkirche

Gründonnerstag, 18. April 2019, 19.30 Uhr
Tischabendmahl im Adelheidstift
Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Karfreitag, 19. April 2019, 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Johann Sebastian Bach
Chöre und Choräle aus der Johannespassion, BWV 245
Königsteiner Vokalensemble, Orchester
Predigt: Pfarrer Dr. Neuschäfer

Ostersonntag, 21. April 2019,
6.00 Uhr
Osterfeuer vor der Kirche
Ostermette
anschließend Osterfrühstück im Adelheidstift

10.00 Uhr
Kantatengottesdienst
Johann Sebastian Bach
Osteroratorium, BWV 249
Solisten, Königsteiner Vokalensemble,
Orchester
Predigt: Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Ostermontag, 22. April 2019, 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Predigt: Pfarrer Dr. Neuschäfer

Weltgebetstag am Freitag, 1. März 2019

Frauen der evangelischen und katholischen Gemeinde Schneidhain laden herzlich ein, den Weltgebetstag miteinander zu feiern.

Der ökumenische Weltgebetstag ist eine weltweite Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen – sie reichen sich über Länder und Kontinente hinweg symbolisch die Hände, indem sie einen Gottesdienst feiern, der jeweils von Frauen eines anderen Landes erstellt wird.
In diesem Jahr haben Frauen aus Slowenien mit Texten, Gebeten und Liedern die Liturgie vorbereitet.
Und gemeinsam mit ihnen sagen wir hier in Schneidhain: „Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz!“ und begrüßen herzlich alle Frauen und Männer, die mitfeiern wollen, Schneidhainer und Königsteiner!

‚Informiert beten‘ ist ein Anliegen des Weltgebetstages. Deshalb werden zu Beginn Land und Leute kurz vorgestellt. Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der EU, eine junge Demokratie mit kommunistischem Erbe. Hier leben 2 Mio. Menschen zwischen Adria, Tiefebene, ausgedehnten Wäldern, Karst und Alpen. Das Land ist historischer Handelsknotenpunkt und hat eine reiche Geschichte und Kultur.
Herzliche Einladung auch zum anschließenden gemeinsamen Essen:



Weltgebetstag 2019
Schneidhain und Königstein
feiern gemeinsam
am 1. März 2019, 19.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus
Schneidhain,
Am Hohlberg 19

Es gibt Smetanore murke, Bograz, Piszancja golaz, Ajvar, Süßspeisen und andere Köstlichkeiten nach Rezepten aus Slowenien. Eine gute Gelegenheit für einen schönen Abend und angeregte Gespräche!

Die Ev. Kirchengemeinde im Ersten Weltkrieg

Als vor 100 Jahren der erste Weltkrieg zuende gegangen war, blickte der damalige Pfarrer unserer Kirchengemeinde, Hofprediger Karl Bender, auf eine schwere Zeit zurück. Diesen Kriegsjahren hat er einen Teil des Kirchenarchivs gewidmet. Aus seinen teilweise sehr sorgfältig zusammengetragenen Unterlagen ergibt sich ein Bild dessen, was unsere Gemeinde während der Kriegsjahre unternommen hat, um das Leben der Soldaten „da draußen“ erträglich zu machen und den Menschen „daheim“ zu helfen.



Evangelische Kirchengemeinde

Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers u. Königs findet morgen **Mittwoch, den 5. d. Mts.**, morgens 10 Uhr, ein **Betgottesdienst** statt.

Der Kirchenvorstand:
Bender.

Aufruf vom 4. August 1914

Briefe an die Soldaten im Felde, Zeitungsartikel, Plakate, Fotos und Mitteilungen, Notizen aus dem Abkündigungsbuch und Predigten geben darüberhinaus Aufschluss über die innere Haltung von Pfarrer, Kirchenvorstand und Gemeindevertretung. Kaisertreu und national war man, hilfsbereit gegenüber Notleidenden unter Soldaten und deren Familien, phantasievoll im Organisieren und ökumenisch-offen.

Über die Kriegsjahre berichtet Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer im Geburtstagsnachmittag für Senioren am Mittwoch, 3. April um 15 Uhr. Hierzu sind wie immer alle, also auch Menschen ohne Geburtstagseinladung willkommen: alle, die sich über interessante Vorträge und Geselligkeit in angenehmer Runde freuen.

Wer teilnehmen möchte, gebe dies telefonisch im Pfarramt unter Tel.: 7334 bekannt, damit die Kaffeetafel für alle gedeckt ist.



22 Jugendliche der Konfirmandengruppe K ’20 verbrachten drei Vorfrühlingstage auf dem Liebfrauenberg im Elsass. Zum Programm gehörte die Gestaltung eines Schattentheater-Stückes zum Gleichnis vom Verlorenen Sohn. Es wird demnächst im Gottesdienst zu sehen sein.
Hier die Jugendlichen und ihre drei Teamer aus K’19 beim Besuch der Ev. Kirche St. Pierre le Jeune in Straßburg: Pasteur Philippe Eber erläuterte die Geschichte der mittelalterlichen Kirche und zeigte der Gruppe den Kreuzgang des ehemaligen Dominikanerklosters, der heute ein Ruhepol in der quirligen Europastadt ist.

Fridays for Future in Königstein



Greta Thunberg ist mittlerweile auch Königsteiner Kindern ein Begriff. Die 16jährige schwedische Schülerin inspirierte Kinder der vierten Klasse, sich mit dem Thema Umweltzerstörung und Klimawandel auseinanderzusetzen. Zumal gerade das große Schöpfungsgedicht aus 1. Mose 1 in „Reli“ besprochen worden war. Die SchülerInnen sagten vor allem dem Plastikmüll den Kampf an und malten Plakate, die während einer Demonstration in der großen Pause großen Anklang fanden. Das geschah natürlich an einem Freitag! Schließlich heißt die Aktion von Greta „Fridays for Future“!

Die Immanuel–Zwerge:
Unser Spielkreis für Kinder unter 3 Jahren

Seit 15 Jahren gibt es den Spielkreis der Ev. Immanuel-Gemeinde für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren.

Jeder Vormittag bei den Immanuel Zwergen beginnt mit einem fröhlichen Begrüßungslied. Danach spielen die Kinder in einem liebevoll hergerichteten Raum des Adelheidstifts.

Das mitgebrachte zweite Frühstück wird gemeinsam in großer Runde an kleinen Tischen eingenommen. Danach stehen Basteln und Singen, tanzen, Malen und Spielen auf dem Programm.

Bei schönem Wetter geht es mit den Kindern nach draußen auf dem Spielplatz, in den Wald, auf die Burg oder in den schönen Kirchgarten. Ein Abschlusslied vor dem Abholen ist ebenfalls ein fester Bestandteil des Vormittags.

Die Immanuel Zwerge treffen sich montags, dienstags und donnerstags im Herzogin Adelheid-Stift, Burgweg 14, 1. Stock, jeweils von 9.00 bis 11.30 Uhr.

Der monatliche Beitrag beläuft sich auf € 85,00. Dieser Beitrag wird per Lastschriftverfahren entrichtet. Es besteht eine vierteljährliche Kündigungsfrist.

Die bewährten Leiterinnen der „Immanuel Zwerge“ sind Celestyna Orzechowski und Steffi Mühlbauer. Für weiterführende Informationen stehen sie gerne zur Verfügung.
Interessenten melden sich bitte im Ev. Pfarramt unter Tel.: 06174 - 7334

Predigtreihe zu Joseph Haydns „Jahreszeiten“

Die Predigtreihe
Eine vierteilige Predigtreihe wird sich in diesem Jahr mit dem letzten großen Werk Joseph Haydns beschäftigen: den „Jahreszeiten“. Sie dient der Vorbereitung und dem tieferen Verständnis der Tondichtung Haydns, die am 9. November in St. Marien zur Aufführung kommen soll. Vier Predigten beleuchten Frühling, Sommer, Herbst und Winter in ihrer musikalischen Deutung durch Hadyn und ihrer symbolischen Aussage für damalige und heutige Hörer. Dazu gehört, dass zu jeder Predigt bereits einzelne charakteristische Teile der „Jahreszeiten“ im Gottesdienst erklingen werden.

Die Jahreszeiten Joseph Haydns
Nach dem überwältigenden Erfolg der „Schöpfung“ Haydns im Jahre 1798 konnte deren Textdichter Gottfried van Swieten Joseph Haydn davon überzeugen, dass die Jahreszeiten ebenfalls ein lohnendes Thema seien. Denn die damals sehr bekannte Dichtung „The seasons“ des englischen Autors James Thomson(geschrieben zwischen 1726-1730) lag bereits in mehreren deutschen Übersetzungen vor, allen voran in der des berühmten Hamburger Dichters und Künstlers Heinrich Brockes.

Für Baron van Swieten eine große Chance. Denn der Diplomat und Präfekt der kaiserlichen Hofbibliothek in Wien hatte eigene musikalische Ambitionen. Mit einer stark gekürzten und veränderten Fassung der Brockes-Übersetzung der „Seasons“ verband er genaue Hinweise, wie Haydn das Werk anlegen und welche Pointen er setzen solle. Der Komponist übernahm seinen Auftrag nicht ohne Skepsis, denn das Libretto gefiel ihm nicht durchgängig, etwa wenn er von quakenden Fröschen las oder vom menschlichen Fleiß, auf den er ein Loblied komponieren sollte.


Joseph Haydn, 1791

Dennoch machte er sich an die Arbeit und konnte das Werk im Mai 1801 in Wien zur Uraufführung bringen - erfolgreich, wie sich versteht!

Ökologisches Denken
Die Hörer des angehenden 19. Jahrhunderts vernahmen in den „Jahreszeiten“ eine bestimmte theologische Richtung: diese „Physiko-Theologie“ versuchte, die neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse etwa eines Isaac Newton mit dem biblischen Glauben an Gott als Schöpfer des Himmels und der Erde in Einklang zu bringen. So werden die positiven Kräfte der Natur (das Aufleben der Natur im Frühling, Wachstum und Reifung der Früchte, Zweckmäßigkeit der Natur, die menschliches Leben ermöglicht) ebenso wie ihre zerstörerischen Potenziale (Hitze, Gewitter, Sturm und Eiseskälte) auf Gott zurückgeführt. Wenn Mensch und Gott im Einklang innerhalb der Schöpfung zusammenwirken, ist das Leben gut! Und alles, was ist, wird zum Anlass, Gott zu loben.

Sah man damals schon recht genau den engen Zusammenhang alles Natürlichen, so wird eine heutige Hörerschaft sich einerseits wehmütig erinnert fühlen an eine Welt, die noch nicht von Klimawandel, Plastikmüll und Artenschwund wußte. Wie optimistisch konnte man vor 200 Jahren die Jahreszeiten feiern! Und wie besorgt sehen wir heute, dass sich selbst die gewohnte Folge von Frühling, Sommer, Herbst und Winter verändert - wir erleben in unserer Zeit Trockenzeiten und Regenzeiten und immer seltener das, was man früher etwa unter „Frühling“ verstand.

Gleichzeitig regt die farbige, phantasievolle und mitreißende Komposition Haydns mit ihren großen Chören, wunderschönen Solopartien und Solisten-Ensembles dazu an, den Mut nicht sinken zu lassen. Vielmehr in das ökologische Bewusstsein von heute den Gedanken wieder aufzunehmen, dass die uns umgebende Natur Schöpfung ist, also Geschenk. Und mit Geschenken geht man gut um.

Diese und andere Aspekte des großen Werkes von Josef Haydn kommen zur Sprache in den Gottesdiensten der Predigtreihe „Die Jahreszeiten“:

10. März, 10.00 Uhr:
„Der Frühling“

25. August, 10.00 Uhr:
„Der Sommer“

22. September, 10.00 Uhr:
„Der Herbst“

27. Oktober, 10.00 Uhr:
„Der Winter“

Es musizieren jeweils das Vokalensemble Königstein, Solisten und ein Orchester unter Leitung von Katharina Götz.

Musik im Frühjahr 2019
in der Immanuelkirche am Burgweg

Sonntag, 10. März 2019, 10.00 Uhr
Musikgottesdienst „Der Frühling“
zu den „Jahreszeiten“ von Joseph Haydn
Vokalensemble Königstein, Solisten, Orchester

Samstag, 30. März 2019, 18.00 Uhr
im Adelheidsaal
Kammermusik „Frühlingserwachen“
Ludwig van Beethoven, Violinsonate Nr. 5 F-Dur
(„Frühlingssonate“) u. a.
Susanne Stoodt, Violine
Ulrich Koneffke, Klavier

Karfreitag, 19. April 2019, 10.00 Uhr
Johann Sebastian Bach
Choräle aus der „Johannespassion“ (BWV 245)
Vokalensemble Königstein
Musikalische Leitung: Katharina Götz

Ostersonntag, 21. April 2019, 10.00 Uhr
Johann Sebastian Bach
Osteroratorium „Kommt, eilet und laufet“ (BWV 249)
Rahel Maas, Sopran
Katharina Magiera, Alt
Sebastian Kitzinger, Bass
Vokalensemble Königstein
Musikalische Leitung: Katharina Götz

Pfingstsonntag, 9. Juni 2019, 10.00 Uhr
Johann Sebastian Bach
Motette „Singet dem Herrn“ (BWV 225)
Vokalensemble Königstein
Musikalische Leitung: Katharina Götz

anschließend gegen **11.15 Uhr** im Adelheidsaal
„Bistro und Musik“
Der Förderverein Kirchenmusik e.V. stellt seine Arbeit vor
und gibt einen Vorgeschmack auf die kommenden Konzerte

Samstag, 4. Mai 2019, 18.00 Uhr
Liederabend
Liederabend
„…von Elfen, Hexen und Feen“
Werke von Mendelssohn Bartholdy u. a.
Samantha Gaul, Sopran
Götz Payer, Klavier



Sonntag, 16. Juni 2019, 17.00 Uhr
Kindermusical
„Josef, ein echt cooler Träumer“
mit den Kurrenden der Ev. Singschule & Band
Leitung: Katharina Götz

Ein neuer Schlafsaal für die Schülerinnen in Shangweni/Kenia

In diesem Frühjahr haben Brigitte Banck-Salzer und Dr. Walter Salzer auf ihrer Reise nach Kenia auch „unsere“ Schulen besucht. Die Schulen von Mitsedzini und Shangweni liegen im Regierungsbezirk Kilifi, ca. 120 km nordwestlich von Mombasa. Seit 19 Jahren sind wir mit zwei Grundschulen und einer weiterführenden Schule verbunden und freuen uns, das Königsteiner Kollekten aus vielen Gottesdiensten dort Gutes bewirkt haben.

Aus dem umfangreichen Bericht hier ein Ausschnitt, der die Shangweni Secondary School in Shangweni betrifft.

*„Es ist schon Nachmittag, als wir an der Shangweni Secondary Schule ankommen. Hier wird noch gelernt und wir treffen die Schülerinnen, die von GEPP unterstützt werden. Der Direktor berichtet uns von den relativ guten Abschlussergebnissen des letzten Jahrgangs. Zur Zeit hat die Schule ca. 120 Schüler*innen, könnte aber 260 aufnehmen. Es gibt 6 festangestellte Lehrer*innen und eine von Eltern finanzierte Lehrkraft an der Schule.*

Im Zuge des neuen kenianischen Schulsystems sollen 100% der Primarschulabgänger zur Sekundarschule wechseln. Dafür werden



Ein ehemaliger Schüler, Anderson Mumba, vor seinem neuen Haus mit v.l.n.r. Brigitte Banck-Salzer, Anderson, seine Mutter, Projektbegleiter Edward Kahindi, Hassan Alphan, Projektmanagerin Margaret Mazuri.

*sowohl mehr Kapazitäten für die Gebäude als auch erheblich mehr Lehrer*innen benötigt. Um dieses Ziel zu erreichen hat die Kenianische Regierung eine finanzielle Unterstützung der Sekundarschüler von ca. 22.000 KSH (Kenianische Shilling) pro Tagesschüler*in und Jahr versprochen, welche nicht die komplette Schulgebühr abdeckt, aber eine große Erleichterung für die Eltern darstellt. Ein Viertel des Schulgelds soll in den Ausbau der Schulen fließen. Zusätzlich wurde ein Budget von 1,5 Milliarden KSH für den Ausbau der Sekundarschulen zur Verfügung gestellt.*



Der Rohbau des Schlafsaals

*Auf unsere Frage, warum die Schule so wenige Schüler*innen hat, bekommen wir schnell eine Antwort. Der Direktor erklärt uns, dass die Schule kein Internat sei und an einem entlegenen Standort liege. Viele der Mädchen und Jungen müssten kilometerweit laufen, um diese Schule zu besuchen. Für die Jungen gibt es Übernachtungsmöglichkeiten im Dorf. Aber die Mädchen müssten lange Schulwege zurücklegen und die Eltern befürchten Überfälle auf ihre Töchter.*

Deshalb hätten die Eltern angefangen, einen Schlafsaal für die Mädchen an der Schule zu errichten, um ihnen eine Art Internat zu ermöglichen. Der Rohbau steht, doch das Dach, der Fußboden, Türen und abgesicherte Fenster fehlen noch."

Für rund 50 - 80 Mädchen ist also ein Schlafsaal erforderlich! Nachdem der Bericht in Königstein eingegangen war, kam eine wichtige Information: es liegt endlich ein Kostenvoranschlag für die Fertigstellung des Rohbaus vor. Er beläuft sich auf rund 4000.-€. Diese Summe haben wir in unserer Kenia-Kasse angespart, und so können wir mithelfen, den Schlafsaal fertigzubauen. So können viele Mädchen weiter zur Schule gehen und vielleicht auch Lehrerinnen werden - so wie es mittlerweile 25 ehemalige Schüler und Schülerinnen aus unserem Schulprojekt sind!

„Der Arm ist ab….“
Ideen für die Krippe im Kirchenladen

„Der Arm ist ab…!“ und „Beim Baum sind die Äste locker!“ – Solche Sätze waren vom sogenannten „Krippenteam“ am 6. Januar beim diesjährigen Abbau der Weihnachtskrippe im Kirchenladen zu hören. Das seit fast 10 Jahren (!) jedes Jahr erneut aufgebaute Krippen-Diaporama, das im Wesentlichen aus, von Kindern der Königsteiner Kindergärten gestalteten, fünf Kontinenten und dem Zentralmodul „Stall mit Krippe“ besteht, ist in die Jahre gekommen. Der regelmäßige Auf- und Abbau führt leider immer wieder zu Beschädigungen und Verschleiß am Material, besonders bei den selbst gebastelten Figuren aus allen Herren Länder. Dazu kommt, dass alle Figuren jedes Wochenende während der Adventszeit sich von Ihren Heimatkontinenten „auf den Weg zur Krippe machen“, d.h. sie werden alle jedes Wochenende per Hand ein Stück weitergerückt und folgen dabei dem Stern mit dem Kometenschweif, der sich auch langsam an einem Draht auf seinen Auftritt am 24.12 über der Krippe zubewegt.



Die ursprüngliche Idee, dass Königsteiner Kinder und Jugendliche (oder auch Erwachsene) von ihren jährlich stattfindenden Urlaubsreisen in ferne oder nahe Länder und Regionen landestypische Figuren/Puppen mitbringen und damit „ihre“ Krippe bevölkern, hat sich (noch) nicht genügend herumgesprochen, und wer denkt schon während seines sonnigen Juli-Urlaubs im Souvenirgeschäft an die Weihnachtskrippe im verregneten Dezember.

Nachdem im letzten Jahr der Stall umfassend renoviert wurde, d.h. der alte war so morsch, dass ein neuer her musste, sollten dieses Jahr die Figuren eine Erneuerung oder Ergänzung erfahren.

Daher wäre es schön, wenn der eine oder andere bei seinen Urlaubsfreuden in fernen Ländern an den jährlichen Aufbruch der Völker zu Weihnachten auf der Krippe denken würde: landestypische Figuren bis maximal 10 cm Höhe werden benötigt – dabei ist es unerheblich, ob die Figuren detailgenau oder eher einfach gehalten sind.

Jede Figur wird vom Krippenteam mit großer Herzlichkeit in Empfang genommen und in der Weihnachtszeit auf den Weg zur Krippe geschickt werden.

Erzählen Sie es Ihren Kindern oder Enkeln, denn diese sollen ja, wenn sie ihre Figur wiedererkennen, primär Freude an der Weihnachtskrippe haben.

Figuren können entweder im Pfarramt (Burgweg 16) oder bei Dr. Alexander Basse, Am Kaltenborn 23, 61462 Königstein i.Ts. abgegeben werden.
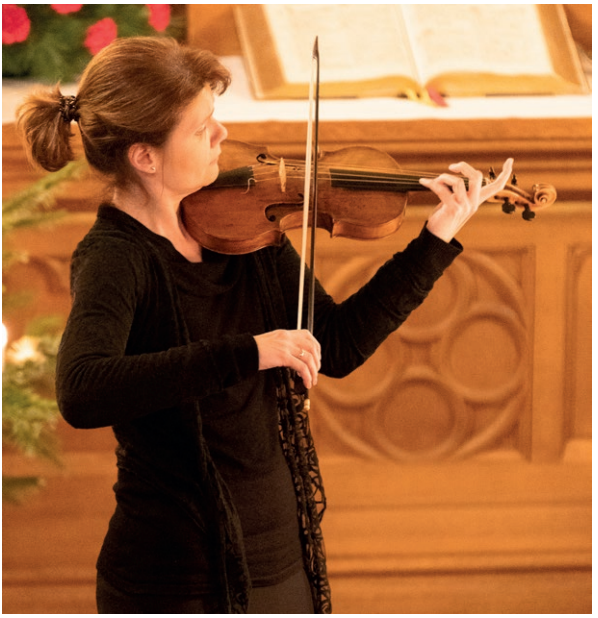
Dr. Alexander Basse



Konzert mit dem Duo Ozaki „27 Saiten“



Ein ganz besonderes Konzerterlebnis gab es am Sonntag, 27. Januar 2019 in der Evangelischen Immanuelkirche Königstein: Katerina Ozaki (Barockvioline) und Toshinori Ozaki (Theorbe und Barockgitarre) präsentierten ein abwechslungsreiches Programm mit Tänzen und Sonaten des spanischen und italienischen Barock.







Neue Pfarrer in Falkenstein und Schneidhain: Daniel Lenski und Timo Winzler

Mit Pfarrer Daniel Lenski und Pfarrer Timo Winzler sind wieder alle evangelischen Pfarrstellen in Königstein besetzt! Beide Stellen sind in kleineren Gemeinden angesiedelt, die aber nach dem Willen der Kirchenleitung nicht einfach mit anderen Gemeinden fusioniert werden sollen. Es ist schließlich das Prinzip der evangelischen Kirche, dass sie sich von den einzelnen Kirchengemeinden her aufbaut.
Ohne Kirchengemeinden keine Kirche! Nicht ein „Oberhaupt“, sei es Bischof oder wie in unserer Kirche ein Kirchenpräsident verkörpern die Kirche, sondern die Kirche ist dort, wo das biblische Wort ausgelegt wird, wo die Sakramente Taufe und Abendmahl gefeiert werden und sich aus beidem ein geselliges religiöses Leben entwickelt.

Das kann auch in kleineren Gemeinden sehr lebendig sein. Ja, kleine Gemeinden haben oft den Vorteil, dass der innere Zusammenhalt groß ist, weil man sich in einem überschaubaren Gemeinwesen trifft und kennt.

So haben nun also Falkenstein und Schneidhain beide neue Pfarrer. In Falkenstein unterstützt der Förderverein die dortige ganze Pfarrstelle mit einem Anteil von 50%.
Die Stelle in Schneidhain wird kombiniert mit einer anderen halben Stelle in der Ev. Gemeinde in Eddersheim am Main. Sie gehört ebenfalls zum Dekanat Kronberg.

Die Königsteiner Ev. Gemeinden werden auch ohne Fusion zu einer unüberschaubaren Großgemeinde künftig mehr gemeinsam unternehmen. Die Ev. Singschule ist ja bereits in Königstein und Schneidhain aktiv, und auch der diesjährige Weltgebetstag findet für Königsteiner und Schneidhainer in Schneidhain statt. Weitere gemeinsame Projekte werden sicherlich folgen.

Wir heißen beide Pfarrer herzlich willkommen und wünschen einen guten Start und Gottes Segen!

Evangelische Singschule Königstein

Musikalische Früherziehung

Kurs Königstein 2 Anfänger
(Kinder ab 3 Jahren)
Mittwoch, 15.05-15.50 Uhr
Ev. Kindergarten, Heuhohlweg

Kurs Königstein 1 Fortgeschrittene
(Kinder ab 4 Jahren)
Mittwoch, 16.00-16.45 Uhr
Ev. Kindergarten, Heuhohlweg

Kurs Schneidhain 1 Fortgeschrittene
(Kinder ab 4 Jahren)
Donnerstag, 15.00-15.45 Uhr
Ev. Gemeindehaus Schneidhain

Kurs Schneidhain 2 Anfänger
(Kinder ab 3 Jahren)
Donnerstag, 15.45 - 16.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Schneidhain

Chorsingen Finken

(Kinder ab 4,5 Jahren)
Donnerstag, 10.30-11.15 Uhr und
14.30-15.15 Uhr
Ev. Kindergarten, Heuhohlweg

Chorsingen Kurrenden

Kurrende I (1. + 2. Klasse)
Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr
Musikraum der Grundschule
Königstein

Kurrende II (3. und 4. Klasse)
Dienstag, 16.15 – 17.00 Uhr
Musikraum der Grundschule
Königstein

Kurrende III (ab der 5. Klasse)
Dienstag, 17.00 - 17.45 Uhr
Musikraum der Grundschule
Königstein

Kurrende Schneidhain (2.-4. Klasse)
Mittwoch, 12.30 – 13.15 Uhr
(6. Schulstunde)
Musikraum der Grundschule
Schneidhain

Kurrende Schneidhain E
(Eingangsstufen E1 und E2)
Donnerstag, 14.00 – 14.45 Uhr
Musikraum der Grundschule
Schneidhain

Information und Anmeldung
zu allen Kursen im Büro der
Singschule Königstein,
Tel.: 06174 946953 oder
per E-Mail: info@singschule.net

Leitung der Singschule:
Kantorin Katharina Götz,
Tel.: 06174-968524 oder Mail:
kirchenmusik-koenigstein@gmx.de

Aus dem Leben der Gemeinde



Wir gratulieren zur Taufe:

Wir gratulieren zur Trauung:

Wir haben Abschied genommen:

(jeweils nur in der Print-Version enthalten!)

Kleidersammlung für Bethel

Die nächste Kleidersammlung wird stattfinden vom
8. bis 13. April 2019

Abgabestelle ist die Garage neben der Kirche im Burgweg.

Gesammelt wird tragbare, saubere Kleidung (keine Lumpen!) aller Art, Unterwäsche, Tischwäsche, Stofftiere, Bettwäsche sowie Federbetten.

Außerdem paarweise gebündelte Schuhe.
Kleidersäcke liegen im Pfarramt bereit! Info: 06174/7334.

Wir sind für Sie da

Evangelisches Pfarramt
Pfarrerin und Pfarrer
Katharina Stoodt-Neuschäfer und Dr. Bernhard Neuschäfer
Tel: 06174 - 7334, Burgweg 16, 61462 Königstein im Taunus
E-Mail: ev.pfarramt.koenigstein@t-online.de
Internet: www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Pfarramtssekretärin
Sigrun Peckelsen
Bürozeiten Di - Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr
Tel: 06174 - 7334, Fax: 06174 - 7525 E-Mail: sigpe@gmx.de

Kantorin
Katharina Götz
Tel: 06174 - 96 85 24 E-Mail: kirchenmusik-koenigstein@gmx.de

Küster
Gerhard Orzechowski, Tel: 06174 - 96 90 53

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE27 5019 0000 0301 2187 88

Evangelischer Kindergarten
Leiterin Daiva Sahmel
Bürozeiten Mo. - Do., 8.00 bis 9.00 Uhr
Heuhohlweg 22, 61462 Königstein im Taunus, Tel: 06174 - 7645,
Fax: 06174 / 249 808 www.evkiga.de E-Mail: Kigakstein@aol.com

Förderverein Ev. Kindergarten
Vorsitzender: Michael Risch
Spendenkonto IBAN: DE50 5019 0000 0300 2243 18

Verein zur Förderung der Kirchenmusik der Ev. Immanuel-Gemeinde
Vorsitzender: Dr. Thomas von Lingen, Tel.: 06174 - 96 41 62
Konto: IBAN DE64 5019 0000 6000 2112 04

Kirchenladen Kirchstraße 14
i-Punkt Hauptstraße 26

Ökumenische Sozialstation Königstein
Georg-Pingler-Straße 29, Tel: 06174 / 95 999 60

Veranstaltungen im Frühjahr 2019

Vokalensemble
montags, 19.30 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14
Anmeldung bei Kantorin Katharina Götz, Tel.: 96 85 24

Kinderkirche
Große (ab 2. Schuljahr): 14. + 28. März, 11. April, 2. + 16. Mai, 6. + 27. Juni 2019

Kleine (bis 1. Schuljahr): 7. + 21. März, 4. April, 9.+ 23. Mai, 13. Juni 2018.

Immer jeweils donnerstags um 16.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14 mit Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer und Steffi Heßberger (Große) bzw. Silke Baecker (Kleine).

Spielkreis für Kinder ab 2 Jahren
Information im Pfarramt, Tel: 06174 / 73 34

Evangelische Singschule
siehe Seite 23

Konfitreff
Adelheidsaal, Burgweg 14
K 2020: dienstags, 16.00 Uhr, **K 2019**: dienstags, 17.00 Uhr

Mittlere Generation Workshop Religion
Treffen nach schriftlicher Einladung! Adelheidsaal, Burgweg 14.
Information bei Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Freundeskreis Asyl
Das nächste Plenum findet am 26. März 2018 um 18 Uhr im Kath. Gemeindezentrum, Georg-Pingler-Str. 26 statt.
Termin siehe www.fa-koenigstein.de, Info im Ev. Pfarramt, Tel.: 7334

Treff für Schwangere und Mütter
immer dienstags, 10.00 - 12.00 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14
Info bei Andrea Beutner unter 20 22 92 und 0175-44 05 449

Königsteiner Wunsch-Großeltern
Informationen im Pfarramt, Tel.: 7334
oder Mail an wunschgrosseltern-koenigstein@t-online.de

Gesprächskreis
Mittwoch, 6. + 20. März, 10. April, 8. + 22. Mai,
5. + 19. Juni 2019, immer 16.30 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14

Besuchsdienst
Dienstag, 26. März 2019, 9.30 Uhr Adelheidstift

Geburtstags-Nachmittag für Senioren
Mittwoch, 3. April 2019 (K. Stoodt-Neuschäfer: Die Ev. Gemeinde im 1. Weltkrieg) - im Adelheidsaal, Burgweg 14.
Eingeladen sind die Jubilare der beiden Vormonate und alle, die Geselligkeit und gute Unterhaltung schätzen!

Seniorensingen
jeweils am 3. Montag im Monat, 16.00h im Adelheidstift, Burgweg 14
Frau Strecker, Tel: 56 11, Frau Kraneis, Tel: 37 62, Frau Roselieb, Tel: 5015

Senioren-Gymnastik
Montags, 10.00 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14,
Rayisa Frühschütz. Info unter Tel.: 96 95 71

Miteinander Tanzen
Freitags, 10.00 – 11.00 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14,
Frau Behlen, Tel: 0176 - 280 397 68

Viele Bilder und Informationen
zur Immanuel-Gemeinde im Internet:
www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Gottesdienste in der Evangelischen Immanuelkirche

Frühjahr 2019



Freitag, 1. März	19.00 Uhr	Weltgebetstag 2019 - im Ev. Gemeindehaus Schneidhain
Sonntag, 3. März	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 10. März	10.00 Uhr	Musikgottesdienst „Der Frühling“
Sonnntag, 17. März	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 24. März	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 31. März	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Gottesdienst Familiengottesdienst
Sonntag, 7. April	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Palmsonntag, 14. April	10.00 Uhr	**Gottesdienst**
Gründonnerstag, 18. April	19.30 Uhr	**Gottesdienst mit Tisch-abendmahl im Adelheidstift**
Karfreitag, 19. April	10.00 Uhr	**Kantatengottesdienst mit Abendmahl**
Ostersonntag, 21. April	6.00 Uhr 10.00 Uhr	**Osterfeuer und Ostermette, anschließend Osterfrühstück** **Kantatengottesdienst**
Ostermontag, 22. April	10.00 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst**
Sonntag, 28. April	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 5. Mai	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Samstag, 11. Mai	14.00 Uhr 16.00 Uhr	**Konfirmation I** **Konfirmation II**
Sonntag, 12. Mai	10.30 Uhr	**Konfirmation III**